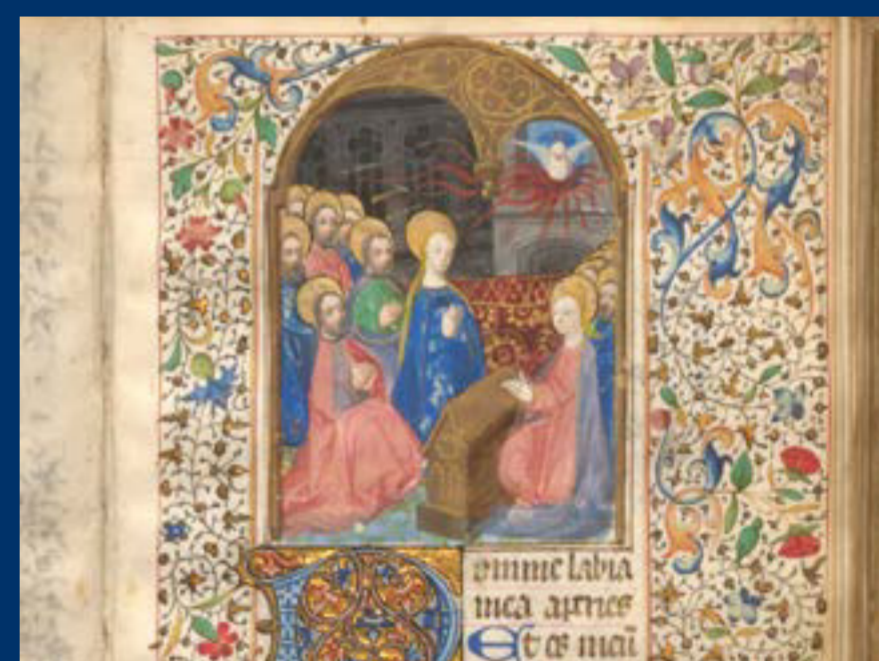


Religiös unterwegs in der Region

Interreligiös durch das Jahr 2026



Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

nun zum dritten Mal bietet das Bayerische Forschungszentrum für Interreligiöse Diskurse (BaFID) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg den Interreligiösen Kalender an. Auf zwölf Blättern werden die wichtigsten Feiertage des Jahres 2026 im Judentum, Christentum und Islam vorgestellt. Auf jedem Blatt finden Sie die theologisch fundierte und interreligiös ausgerichtete Erklärung eines Festes in einer der drei Religionen. Von Monat zu Monat werden Ihnen die interreligiösen Bezüge in den von uns verfassten Erklärungstexten deutlich machen, wie eng die drei Religionen miteinander verbunden sind und welche Besonderheiten sie aufweisen. Damit wollen wir einen konstruktiven Beitrag zur gegenseitigen Annäherung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und religiöser Zugehörigkeit sowie zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten.

Die Bilder in diesem Kalender stammen aus Museen und Bibliotheken der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Sie zeigen die Lebendigkeit religiöser Koexistenz in unserer Region und machen gleichzeitig deutlich, wie bedeutend der Beitrag der Religion für das friedliche Miteinander ist. Wir verbinden damit die Hoffnung, dass sich die Religionsgemeinschaften in unserer Region und in ganz Deutschland zusammen mit anderen Akteuren der Zivilgesellschaft stärker und effizienter in der Integrationsförderung engagieren.

Zudem möchte ich darauf hinweisen, dass unser Kalender neben den Fest- und Feiertagen einen Überblick über die gesetzlichen Feier- und Ruhetage in Bayern und die religiös bedingten schulfreien Tage bietet.

Der Interreligiöse Kalender ist Teil des Projekts „Interreligiös-diskursive Wertevermittlung in der Integrationsarbeit“, das vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration finanziert wird. Herrn Staatsminister Joachim Herrmann und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich sehr für die weitsichtige Unterstützung unserer wissenschaftlichen Arbeit im Dienst der Gesellschaft.

Ich wünsche Ihnen allen ein Jahr voller Freude. Möge unser Kalender dazu beitragen!



Prof. Dr. Georges Tamer
Gründungsdirektor des Bayerischen Forschungszentrums für
Interreligiöse Diskurse an der FAU Erlangen-Nürnberg

Anmerkung 1: Die islamischen Feiertage werden in unterschiedlichen Regionen heute entweder errechnet oder folgen der Sichtung der Mondsichel nach dem Neumond. Da es hierbei zu unterschiedlichen Festdaten kommen kann, haben wir uns für das frühere Datum entschieden.



Der Islam wird durch die Sandale des Propheten (arab. an-na'layn) symbolisiert. Das Symbol versinnbildlicht Zuneigung und Hingabe zum Propheten und seinem Weg.

Anmerkung 2: Die meisten christlichen Kirchen, wie die römisch-katholische (r.-k.) und evangelische Kirche (ev.) folgen in der Berechnung ihrer Feiertage dem gregorianischen Kalender, der das Sonnenjahr exakter als der julianische wiedergibt. Ebenso tun dies einige orthodoxe Kirchen, die wir in unserem Kalender mit „o.-g.“ für orthodox-gregorianisch gekennzeichnet haben. Andere orthodoxe Kirchen, in unserem Kalender mit „o.-j.“ für orthodox-julianisch, gekennzeichnet, benutzen weiterhin den julianischen Kalender, der in der Regel um 11 Tage abweicht. Dies ist zurückzuführen auf eine Reform des julianischen Kalenders von Papst Gregor XIII. im Jahr 1582.



Das Kreuz ist das bekannteste Symbol des Christentums und erinnert sowohl an die Kreuzigung als auch an die Auferstehung Jesu Christi.

Anmerkung 3: Die Termine der jüdischen Feiertage folgt im Wesentlichen dem Jahreskalender von ChaBaD und anderen jüdischen Gemeindeverbänden. Kleinere Fastentage wurden nicht berücksichtigt. Die Umschrift hebräischer Termini orientiert sich an der deutschen Aussprache.



Das Judentum wird durch abstrakte Gesetzestafeln symbolisiert, die an den Empfang der Zehn Gebote und der Tora durch Mose auf dem Berg Sinai erinnern.

Impressum

Konzeption und Projektleitung: Denise Scheuerer, M.A.

Grafik: FAU Brand Office

Weitere Informationen: bafid.fau.de

Kontakt: bafid@fau.de



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration

Beteiligte und Autoren:

- Januar Knauf- Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen
Sonderausstellung „Glanz und Geheimnis - Pracht und Macht des orientalischen Schmucks“
vom 26. März – 5. November 2023
Text: Ramy Abdin, M.A.
- Februar Knauf- Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen
Sonderausstellung „Glanz und Geheimnis - Pracht und Macht des orientalischen Schmucks“
vom 26. März – 5. November 2023
Text: Ramy Abdin, M.A.
- März Jüdisches Museum Franken in Fürth, Königstraße 89, 90762 Fürth
Text: Dr. Nathanael Riemer
- April Historisches Museum Bamberg, Alte Hofhaltung, Domplatz 7, 96049 Bamberg
Ausstellung „Jüdisches in Bamberg“
Text: Dr. Nathanael Riemer
- Mai Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg, Universitätsstraße 4, 91054 Erlangen
Text: Jan Gehm, M.A.
- Juni Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg – Teilbibliothek Orientalistik, Universitätsstraße 4,
91054 Erlangen
Text: Ramy Abdin, M.A.
- Juli Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg – Hauptbibliothek der FAU, Provenienz: Altdorf
(Universitas Altorfina) Universitätsstraße 4, 91054 Erlangen
Text: Dr. Nathanael Riemer
- August Mevlana Camii: Türkisch Islamisches Kulturzentrum Fürth e.V., Steubenstraße 13, 90763 Fürth
Text: Ramy Abdin, M.A.
- September Jüdisches Museum Franken in Fürth, Königstraße 89, 90762 Fürth
Text: Dr. Nathanael Riemer
- Oktober Bibelmuseum Bayern, Lorenzer Platz 10, 90402 Nürnberg
Text: Jan Gehm, M.A.
- November Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg, Äußere Sulzbacher Straße 60, 90491 Nürnberg
Text: PD Dr. Christian Lange
- Dezember Staatsbibliothek Bamberg, Neue Residenz, Domplatz 8, 96049 Bamberg
Text: PD Dr. Christian Lange